

Rapport de synthèse 2008 du chef de programme OFEN Synthesebericht 2008 des BFE-Programmleiters

Forschungsprogramm Radioaktive Abfälle

Stefan Jordi

stefan.jordi@bfe.admin.ch



Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft

Die Tagung «Experten und Laien – Eine Beziehung mit Perspektiven?!» vom 22. Juni 2007 war ein Ausgangspunkt für das Forschungsprojekt *Kommunikation mit der Gesellschaft*.

Programmschwerpunkte

Das Forschungsprogramm radioaktive Abfälle hat zum Zweck, die regulatorischen Forschungstätigkeiten des Bundes zu koordinieren. Im Rahmen des Forschungsprogramms werden neben technisch-naturwissenschaftlichen Projekten auch solche aus geistes- und sozialwissenschaftlichen Bereichen durchgeführt. Das Programm wurde von einer Arbeitsgruppe aus Vertreterinnen und Vertretern des Bundesamtes für Energie (BFE), der Hauptabteilung für die Sicherheit der Kernanlagen (HSK), der Kommission Nukleare Entsorgung (KNE), der Kommission für die Sicherheit von Kernanlagen (KSA) sowie einer Fachhochschule in den Jahren 2006/07 erarbeitet und mit der Arbeitsgruppe des Bundes für die nukleare Entsorgung (AGNEB) konsolidiert. Eine ad-hoc-Untergruppe der AGNEB entwarf im April 2008 einen Zeitplan für die anstehenden Forschungsprojekte und diskutierte die Abhängigkeiten der einzelnen Forschungsprojekte untereinander. An der AGNEB-Sitzung vom 12. September 2008 wurde das Forschungsprogramm radioaktive Abfälle verabschiedet. Mit diesem ist der Forschungs-

bedarf im Bereich Entsorgung radioaktiver Abfälle des Bundes bis ca. 2013 abgedeckt. Das BFE betreut die geisteswissenschaftlichen Projekte und das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat (ENSI) die regulatorische Sicherheitsforschung. Sowohl das BFE als auch das ENSI initiieren die Projekte in ihrem Bereich, vergeben die Aufträge und stellen die Finanzierung sicher. Die AGNEB begleitet und koordiniert die Umsetzung und Aktualisierung des Forschungsprogramms radioaktive Abfälle. Die einzelnen Forschungsprojekte werden wissenschaftlich begleitet. In diesen Begleitgruppen sind je nach Projekt die entsprechenden Bundesstellen vertreten und/oder Vertretende der Hochschulen sowie weitere Expertinnen und Experten. Im Jahr 2008 bildeten die Themen Kommunikation mit der Gesellschaft sowie Wissenserhalt und Markierungskonzepte die Schwerpunkte des BFE. Die HSK arbeitete am Forschungsprojekt Abfallbewirtschaftung im Vergleich. Angaben zu diesem Projekt finden sich im Erfahrungs- und Forschungsbericht der HSK.

Durchgeführte Arbeiten und erreichte Ergebnisse 2008

Kommunikation mit der Gesellschaft

Das im Juni 2007 gestartete Forschungsprojekt *Kommunikation mit der Gesellschaft* hat zum Ziel, Grundlagen für die Informations- und Kommunikationstätigkeiten der Behörden und der regionalen Partizipation während der Umsetzungsphase des Sachplans geologische Tiefenlager zu liefern, und aufzuzeigen, wie Vertrauen zwischen den Akteurinnen und Akteuren aufgebaut und ein konstruktiver Dialog geführt werden kann. Den Auftrag für das Projekt erhielten die Firma Synergo, Zürich, sowie die gemeinnützige Gesellschaft Dialogik, Stuttgart. Im Jahr 2008 haben drei Begleitgruppensitzungen stattgefunden. Daran nahmen Vertreterinnen und Vertreter des Bundes und der Wissenschaft sowie Kommunikationsfachleute teil. Nach einer Diskussion zum methodischen Vorgehen an der ersten Sitzung im März, wurden an den Sitzungen im Juli und November die Zwischenberichte besprochen. Die Resultate des Projektes werden in zwei Berichten festgehalten: Einer enthält die Synthese der ausgewerteten Fallstudien in Belgien, Deutschland und Schweden, ein anderer Grundlagen guter Kommunikationspraxis. Darauf basierend wird als Abschluss des Forschungsprojekts im Jahr 2009 ein Leitfaden für die Kommunikation in den von der Nationalen Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle (Nagra) für geologische Tiefenlager vorgeschlagenen Gebiete erstellt.

Umfrage zu radioaktiven Abfällen

Im Auftrag des BFE wurde im Juli 2008 eine repräsentative Umfrage bei 1 026 Schweizer Bürgerinnen und Bürgern in allen Landesteilen durchgeführt. Eine nahezu identische Befragung ist im Frühjahr 2008 im Auftrag der Europäischen Kommission bei rund 27 000 Bürgerinnen und Bürgern in der ganzen EU durchgeführt worden. Die vom BFE in der Schweiz durchgeführte Umfrage hat ergeben, dass die Schweizerinnen und Schweizer mehrheitlich skeptisch gegenüber der Kernenergie eingestellt sind. Demgegenüber wünschen sie sich aber eine rasche, konkrete Lösung für die Entsorgung der radioaktiven Abfälle und verlangen einen direkten Einbezug in die damit verbundenen Entscheidungsprozesse. Die Umfrage liefert eine Grundlage für das Forschungsprojekt *Werthaltungen und Interessen in der Entsorgung radioaktiver Abfälle*, welches 2009 gestartet werden soll.

Wissenserhalt und Markierungskonzepte

Der Bund hat gemäss Kernenergiegesetz und -verordnung dafür zu sorgen, dass die Informationen über Tiefenlager langfristig erhalten bleiben. Zudem muss er Vorschriften zur Markierung geologischer Tiefenlager erlassen. Damit sollen Informationen über die Lage und den Inhalt des Lagers lange über dessen Verschluss hinaus erhalten bleiben. Mit zunehmender Dauer wird die

Weitergabe dieser Informationen auf Grund unterschiedlichster Veränderungen immer schwieriger werden. Deshalb hat das Projekt zum Ziel, einen Überblick über den heutigen Stand der Kenntnisse bezüglich des möglichen Vorgehens zur langfristigen Weitergabe von Informationen sowie über den internationalen Stand der Vorhaben und Anforderungen an die Markierung von Tiefenlagern zu geben. Der erste Teil des Projekts wurde im Som-

mer 2008 gestartet und beinhaltet eine Literaturrecherche und eine Analyse des aktuellen Stands der Wissenschaft. Dieses Teilprojekt wird eine Grundlage für den zweiten Teil des Forschungsprojektes liefern, bei dem ein Markierungskonzept für die Schweiz erarbeitet werden soll. Der zweite Teil des Projekts soll im Jahr 2009 gestartet werden.

Internationale Zusammenarbeit

Mit der Teilnahme an internationalen Konferenzen und Workshops werden in den OECD-Ländern Kontakte gepflegt und internationale Forschungsergebnisse ausgetauscht. Vom 4. bis 6. Juni 2008 fand in Paris das 9. Jahrestreffen des *OECD-NEA Forum on Stakeholder Confidence* statt. Neben den Berichten aus den teilnehmenden Ländern wurde über *Analogues* (Beispiele, wie die Natur

konserviert und entsorgt) und ihren Beitrag zur Vertrauensbildung, die Verwendung von Mustern und Symbolen in der Kommunikation, *Policy Making* und *Implementation* sowie über Kampagnen zum Einbezug von Stakeholdern referiert und debattiert. Die Vorstellung des Sachplan geologische Tiefenlager durch die Schweiz ist auf Interesse gestossen.

Ausblick 2009

Die Forschungsprojekte Kommunikation mit der Gesellschaft und Wissenserhalt und Markierungskonzepte werden im Jahr 2009 abgeschlossen. Im Jahr 2009 soll ein neues Forschungsprojekt zum Thema Werthaltungen und Interessen in der Entsorgung radioaktiver Abfälle gestartet werden. Während im Projekt Kommunikation mit der Gesellschaft der bestehende Stand der Kenntnisse erhoben und ausgewertet wurde, dient das For-

schungsprojekt Werthaltungen und Interessen in der Entsorgung radioaktiver Abfälle dazu, aktuelle Informationen über die Meinungslandschaft zur Entsorgungsthematik in der Schweiz zu gewinnen. Die Ergebnisse sollen es dem BFE ermöglichen, auch bisher versteckte Konfliktpotenziale frühzeitig zu erkennen und mit Spannungsfeldern und Informationsdefiziten angemessen umzugehen.

Impressum

Juni 2009
Bundesamt für Energie BFE
CH-3003 Bern
Druck: Ackermann Druck AG, Bern-Liebefeld
Bezug der Publikation: www.energieforschung.ch

Programmleiter

Dr. Markus Hugi
Eidgenössisches Nuklearsicherheitsinspektorat ENSI
CH-5232 Villigen-ENSI,
markus.hugi@ensi.ch

Bereichsleiterin

Simone Brander
Bundesamt für Energie BFE
CH-3003 Bern
simone.brander@bfe.admin.ch